



# HESSISCHER LANDTAG

13. 09. 2006

## **Kleine Anfrage**

**des Abg. Schäfer-Gümbel (SPD) vom 27.07.2006**

**betreffend Entwicklungszusammenarbeit des Landes-  
"Bildung für nachhaltige Entwicklung"**

**und**

**Antwort**

**der Kultusministerin**

### **Vorbemerkung des Fragestellers:**

Auf Empfehlung des Weltgipfels für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg hat die Vollversammlung der Vereinten Nationen am 20. Dezember 2002 die Jahre 2005 bis 2014 zur Weltdekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" ausgerufen.

Diese Vorbemerkung des Fragestellers vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie bewertet die Landesregierung den Beschluss der Vollversammlung sowie die Hamburger Erklärung der deutschen UNESCO-Kommission?

Mit Beschluss vom 12. Dezember 2005 hat das Landeskabinett beschlossen, dass sich das Land Hessen aktiv und mit eigener Strategie und eigenen Maßnahmen an der UN-Dekade "Bildung für eine nachhaltige Entwicklung" beteiligt. Hierdurch wird deutlich, dass die Landesregierung den Beschlüssen der UN und der UNESCO-Kommission eine hohe Bedeutung beimisst und diese auch im Kabinettsbeschluss als Grundlagen für die Entwicklung der Landesstrategie sieht.

Frage 2. Gibt es in Hessen UNESCO-Projektschulen, europäische Umweltschulen oder BLK 21 Schulen (wenn ja, bitte aufschlüsseln)?

Das Bundesland Hessen hat sich in den Jahren 1999-2004 aktiv mit drei Kontingenten am BLK-Programm 21 beteiligt, hierzu gehörten 18 Programmschulen aller Schularten und Schulstufen, die wesentliche Entwicklungsarbeit geleistet haben. Die Ergebnisse des Programms fließen seit 2004 in das Folgeprogramm Transfer 21 ein. Hier beteiligt sich Hessen wiederum mit drei Kontingenten und nimmt zusätzlich die Rolle der internationalen Anbindung an den Prozess der UN-Dekade wahr.

Seit 1998 wird in Hessen der Wettbewerb "Umweltschule in Europa" mit stetig steigender Beteiligung der Schulen durchgeführt. Viele Schulen erhalten diese Auszeichnung bereits zum sechsten Mal und beweisen dadurch ihre Anstrengungen für einen dauerhaft umweltgerechten Betrieb der Schule und für eine dauerhafte Verankerung entsprechender Themen im Schulprogramm und im Schulcurriculum. Mit Beginn dieses Jahres wurden die Rahmenbedingungen des Programms weiterentwickelt und stärker an die hessischen Bedingungen angepasst. Eine erste Auszeichnung wird es am 24. November 2006 geben, zurzeit arbeiten die Schulen an ihren Dokumentationen.

Seit vielen Jahren arbeiten in Hessen Schulen am UNESCO-Schulprogramm mit dem Schwerpunkt internationale Partnerschaften mit. Beim Amt für Lehrerbildung (AfL) wurde hierfür eine Landeskoordination durch eine teilabgeordnete Lehrkraft eingerichtet, die die Arbeit der Schulen unterstützt, für den regionalen Austausch sorgt und auf Bundesebene in den entsprechenden Gremien mitarbeitet.

Zahlen der Schulen in den unterschiedlichen Netzwerken:

Transfer-21-Kernschulen:	20 Schulen,
UNESCO-Projektschulen:	15 Schulen,
Umweltschulen:	97 Schulen.

Alle Schulen werden seit dem Schuljahr 2005/2006 unter dem Dach von Transfer 21 zusammengefasst und durch den Landeskoordinator betreut. Einige Schulen arbeiten dabei sowohl als UNESCO-Projektschulen als auch als Umweltschulen, sodass sich Überschneidungen der Zahlen ergeben. Insgesamt arbeiten 118 Schulen in diesen Netzwerken mit.

Frage 3. Mit welchen konkreten Projekten oder Maßnahmen hat sich das Land an der Weltdekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" beteiligt (bitte aufschlüsseln nach folgenden Bereichen:

- Lehrbücher, Curricula, Prüfungskriterien,
- Ausbildung von Lehrer/innen und Erzieher/innen,
- außerschulische Jugend- und Erwachsenenbildung,
- Forschungsförderung,
- Sonstiges)?

Die bereits im Jahre 2004 begonnene zentrale Maßnahme des Landes im Schulbereich ist das Programm Transfer 21. Hier hat das Land beim AfL eine Landeskoordination im Umfang einer ganzen Lehrerstelle und einer halben Verwaltungsstelle eingerichtet. Darüber hinaus stehen für mehrere Fachberater und Multiplikatoren Entlastungsstunden im Umfang von zwei Lehrerstellen zur Verfügung. Diese Personen organisieren den Austausch zwischen den beteiligten Schulen und beraten neue Schulen bei Themenfindung und Projektorganisation.

#### **Lehrbücher, Curricula ...**

Zur Unterstützung der Integration von Themen und Methoden der "Bildung für eine nachhaltige Entwicklung" in den Unterricht und in die Schulorganisation hat sich das Land Hessen, vertreten durch den Landeskoordinator von Transfer 21, an der Entwicklung von Richtlinien und Bildungsstandards für den Bereich der "Bildung für eine nachhaltige Entwicklung" beteiligt. Diese Handreichungen sollen Schulen bei der Erstellung eigener Curricula unterstützen.

Diese Arbeit der Schulen wird in Hessen zusätzlich unterstützt durch die Verbreitung von Beispielen guter Praxis und Unterstützungsangeboten außerschulischer Bildungszentren. Hierzu hat die Landeskoordination Handreichungen: "Wegfinder - Handbuch Umweltbildung und nachhaltige Entwicklung" erstellt und herausgegeben. Der Band für Süd- und Mittelhessen erschien im Frühjahr 2006, die zweite Auflage für Nordhessen im Sommer 2006. Diese Publikationen fassen die Erfahrungen von ca. 100 Schulen zusammen und sollen Neueinsteiger ermutigen. Im Herbst dieses Jahres werden sie auch interaktiv im Bildungsserver Hessen verfügbar sein (Bezug: Amt für Lehrerbildung, Transfer 21, Schubertstraße 60 H15, 35392 Gießen, oder per Mail: r.mathar@afl.hessen.de).

Zur Präsentation der Entwicklung von Schulen in Praxis und Schulorganisation wird zusätzlich eine CD-ROM: "Beispiele guter Praxis, Transfer 21" herausgegeben. Hier werden Schulen porträtiert und der Weg zur "Bildung für eine nachhaltige Entwicklung" mit allen Stolpersteinen oder Problemen, aber auch mit unterstützenden und hilfreichen Elementen nachvollziehbar dargestellt.

Weiterhin steht den hessischen Schulen eine Handreichung zur Schulprogrammerstellung zur Verfügung: "Schulprofil nachhaltige Entwicklung - Empfehlungen und Methoden für die Erstellung von Schulprogrammbausteinen für die "Bildung für eine nachhaltige Entwicklung"', Hrsg. Reiner Mathar, Amt für Lehrerbildung, Gießen 2004.

Besonders die Grundschulen rücken zunehmend in das Zentrum der "Bildung für eine nachhaltige Entwicklung". Hier hat das Transferprogramm Hessen gemeinsam mit einem privaten Büro für Umweltkommunikation einen Projektordner mit Unterrichtsbausteinen zu den Themenfeldern der "Bildung für eine nachhaltige Entwicklung" erstellt: Arbeit, Freizeit, Wohnen, Kartoffel, Papier, Verkehr, Integration, Kleidung, Tourismus und nachhaltige Klassenfahrten.

Im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit mit den OECD-Ländern und der Europäischen Kommission hat sich das Land Hessen, vertreten durch den entsprechenden Arbeitsbereich im AfL, an der Erstellung eines Leitfadens zur Entwicklung von Qualitätskriterien für Schulen im Bereich der "Bildung für eine nachhaltige Entwicklung" beteiligt:

"Qualitätskriterien für "BILDUNG FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG"-Schulen" - Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Schu-

len - Leitfaden zur Entwicklung von Qualitätskriterien", Hrsg.: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Wien, Wien 2005.

Neben dem AfL waren Fortbildungs- und Schulentwicklungsinstitute und Universitäten aus 16 Ländern Europas und aus Übersee beteiligt. Diese Publikation ist in 12 Sprachen erschienen und soll den internationalen Dialog zwischen unterschiedlichen Akteuren in und außerhalb der Schule fördern. Inzwischen sind die beteiligten Organisationen und Personen als beratende Einrichtung für die Erforschung der UN-Dekade von der UNESCO in Paris berufen.

Für den Themenbereich Landwirtschaft und Ernährung wurde als Ergänzung des Landesprogramms "Bauernhof als Klassenzimmer" in den vergangenen Jahren ein Projektordner für Lehrerinnen und Lehrer und für Landwirte erstellt. Dieser wird gemeinsam vom Amt für Lehrerbildung, dem Hessischen Bauernverband und dem Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz ständig ergänzt und aktualisiert.

Für den Bereich des Lernbereichs "Globale Entwicklung" ist das Land Hessen, vertreten durch einen Mitarbeiter des AfL, Mitglied des Vier-Länder-Ausschusses der Kultusministerkonferenz zur Erstellung eines Referenzcurriculums für diesen Bereich. Der Entwurf befindet sich in der Endabstimmung und soll im Herbst in der Kultusministerkonferenz beraten werden.

Für den Themenbereich "Globales Lernen" wurden in den vergangenen Jahren einerseits neue Strukturen geschaffen durch die Gründung des "Entwicklungspolitischen Netzwerks Hessen (EPN)". Hier arbeitet das Land Hessen, vertreten durch das Programm Transfer 21 – AfL, aktiv mit und unterstützt die im Netzwerk zusammengefassten Nichtregierungsorganisationen der entwicklungspolitischen Bildung bei der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit.

Andererseits wurden in diesem Themenfeld neue inhaltliche Wege gegangen und entsprechende Projekte für die Arbeit vor allem in Schulen entwickelt.

- Mit dem World University Service in Wiesbaden wurde ein Programm "Grenzenlos - interkulturelles Lernen im Dialog" entwickelt. Hier wurden insgesamt 40 Studierende aus den Ländern des Südens und Ostens für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit qualifiziert. Die Studierenden erhielten in zwei Grundseminaren Einblicke in das deutsche Schulsystem, in die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen sowie Hinweise zur Planung von Unterrichtseinsätzen gemeinsam mit Lehrkräften. In den letzten beiden Jahren konnten so insgesamt mehr als 150 Unterrichtsprojekte zu den unterschiedlichen Aspekten der entwicklungspolitischen Bildung an Schulen als mindestens eintägige Veranstaltungen durchgeführt werden. Vor und während der Fußballweltmeisterschaft wurden zusätzlich an manchen Standorten Nachmittagsangebote zum Thema Fußball und Afrika u.Ä. durchgeführt. Durch interne und externe Evaluation wurden alle Veranstaltungen ausgewertet und die Ergebnisse zur Weiterentwicklung genutzt.
- Mit inWent (Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH) wurde ein Projekt "Chat der Welten" entwickelt und an den Schulen zunächst erprobt. In diesem Projekt werden Themen mit globaler Bedeutung (Energieversorgung, Biodiversität, nachwachsende Rohstoffe) auf einem Internetportal für Schulen aufbereitet und über die Auslandskontakte von inWent und weiteren Partnern (Klimabündnis, BanaFair, OroVerde, Karl Kübel Stiftung ...) werden zu verabredeten Zeiten Chats zwischen Schülerinnen und Schülern aus Deutschland und Menschen in Ländern der südlichen Hemisphäre zu dem jeweiligen Themenbereich organisiert. Hessen, vertreten durch das AfL, übernimmt hier mit Förderung des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung die Aufbereitung des Themenfeldes "Nachwachsende Rohstoffe".
- Gemeinsam mit dem Weltladendachverband wird der Bereich "Fairer Handel - Weltladen" als außerschulischer Lernort begleitet und weiterentwickelt.

Im Bereich der "Beruflichen Bildung" wurden in den letzten beiden Jahren gemeinsam vom Hessischen Kultusministerium, dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, dem AfL und Partnern aus Handwerk und Wirtschaft Empfehlungen und Handreichungen für die Integration der "Bildung für eine nachhaltige Entwicklung" in die berufliche Erstausbildung vor allem der neu geordneten Berufe entwickelt.

Entstanden sind hier zwei umfangreiche DVDs mit praktischen Lernsituationen für verschiedene Lernfelder der Elektroberufe und der Berufe des Sanitär-, Heizungs- und Klimahandwerks. Im folgenden Jahr sollen entsprechende Materialien für die Bauberufe entwickelt werden.

Diese Materialien haben bundesweite Anerkennung gefunden und wurden im Juli auf einer bundesweiten Tagung der beteiligten Partner aus Hessen, dem Bundesinstitut für Berufsbildung und der Deutschen Bundesstiftung Umwelt in Butzbach vorgestellt.

Alle Maßnahmen werden zurzeit verbunden mit dem Bereich "Schule und Gesundheit". Schulen können ihre Aktivitäten im Bereich der "Bildung für eine nachhaltige Entwicklung"/Umweltbildung in ein eigenes Teilzertifikat einbringen. Damit fließen die Leistungen der Schulen in diesem Bereich auch in die entsprechenden Bereiche der Schulinspektion ein und werden somit dauerhaft in die Schulpraxis integriert. Der aktiven Beteiligung von Schülerinnen und Schülern kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Für die nächste Auflage des Beratungsordners "Schule und Gesundheit" werden Materialien zur Unterstützung der Schulen bereitgestellt.

### **Ausbildung von Lehrerinnen bzw. Lehrern und Erzieherinnen bzw. Erzihern**

Vor allem im Bereich der Dritten Phase (Fortbildung) der Lehrerbildung wurden und werden durch das Programm Transfer 21 im AfL umfangreiche Maßnahmen der Lehrerbildung durchgeführt. Zur dauerhaften Absicherung nimmt Hessen am bundesweiten Multiplikatorenprogramm des Transferprogramms mit 12 Personen teil. Im Rahmen dieses in den Jahren 2005-2007 laufenden Qualifizierungsprogramms werden insgesamt 82 Personen aus Schule und außerschulischer Bildung in einem 200 Stunden umfassenden modularisierten Seminarprogramm qualifiziert. Die Präsenzphasen werden ergänzt durch Blended Learning Bausteine auf der Lernplattform der Freien Universität Berlin.

Die Inhalte umfassen dabei:

- Themenfelder der "Bildung für eine nachhaltige Entwicklung",
- Methoden des situierten Lernens,
- Partizipation von Kindern und Jugendlichen,
- Schulprogrammentwicklung und Evaluation,
- Projektmanagement,
- Methoden der Schulberatung und Erwachsenenbildung,
- Syndrome globalen Wandels,
- Schülerfirmen und nachhaltige Ökonomie,
- Auditierung und Zertifizierung von Schulen und
- "BILDUNG FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG" in der Ganztagschule.

Die ausgebildeten Multiplikatoren aus Hessen sind zur Hälfte Lehrkräfte und zur anderen Hälfte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von außerschulischen Bildungseinrichtungen. Sie sollen in Zukunft, teilweise auch bereits jetzt, Fortbildungsangebote in allen Regionen anbieten und durchführen.

In den Jahren 2005 und 2006 wurden 34 überwiegend halbtägige akkreditierte Fortbildungen zu allen Themenfeldern der "BILDUNG FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG" vom Programm Transfer 21 angeboten und durchgeführt. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl lag bei 25 Personen.

Hinzu kommen zahlreiche Veranstaltungen, die in Kooperation mit außerschulischen Partnern durchgeführt wurden, z.B.

- November 2005: Landwirtschaft in der Rhön, Lehrerkongress des AfL, Hessischer Bauernverband, HMULV, Tegut ( 160 Teilnehmer),
- November 2005: Lernen für eine zukunftsfähige Welt, Die UN-Dekade "Bildung für eine nachhaltige Entwicklung" als Herausforderung für Schule und Zivilgesellschaft, Fachforum Fachhochschule Wiesbaden, (EPN Hessen, Transfer 21 Hessen, Paritätisches Bildungswerk) 40 Teilnehmer,
- Juni 2006: Landwirtschaft, zukunftsfähig und umweltgerecht, Lehrerfeldtag im Rahmen der Deutschen Feldtage, (Hessischer Bauernverband,

Deutsche Landwirtschaftliche Gesellschaft, Frankfurter landwirtschaftlicher Verein, HMULV, AfL) 60 Teilnehmer,

- Zukunft gestalten - Verantwortung übernehmen (HKM, HMWVL, AfL, Bundesinstitut für Berufsbildung, Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Techniker Schule Butzbach ) 120 Teilnehmer,
- Mehr als 20 Fortbildungsveranstaltungen der Hessischen Umweltbildungszentren, teilweise finanziert aus Mitteln von Transfer 21 Hessen,
- Fortbildungen der Mitglieder des EPN Hessen, in Kooperation mit dem AfL,
- Fortbildungen im Umweltbildungszentrum Licherode, in Kooperation mit dem AfL.

Im Bereich der Erzieherinnen-Fortbildung zur "BILDUNG FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG" hat das Land Hessen in den vergangenen Jahren eine Tagung "Kinder erfinden die Welt" mit mehr als 200 Teilnehmern durchgeführt (Kooperationspartner, Sozialministerium, Umweltministerium, Landesverband Hessen der ANU, Naturschutzakademie Hessen in Wetzlar). Infolge wurde dann eine Workshopreihe (jeweils zwei Tage) zu den Themenfeldern der "BILDUNG FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG" entwickelt und durchgeführt. Hieran haben mehr als 250 Erzieher und Erzieherinnen teilgenommen.

#### **Außerschulische Jugend- und Erwachsenenbildung**

Das Land Hessen unterstützt die außerschulische Bildungsarbeit im Rahmen der "BILDUNG FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG", die von den Umweltbildungszentren geleistet wird. Gefördert wird hier vor allem die Entwicklung neuer Ansätze und Konzepte. Von der Landes-ANU wurden hier in Kooperation mit verschiedenen Bildungseinrichtungen ein Projekt "Licht und Dunkel" für die Zielgruppe der 13- bis 16-Jährigen entwickelt und an verschiedenen Standorten durchgeführt.

Darüber hinaus unterstützt die Landesregierung aus Mitteln der Förderung der Entwicklungszusammenarbeit die außerschulische Bildungsarbeit der hessischen Nichtregierungsorganisationen.

In Kooperation mit dem Hessischen Volkshochschulverband hat das AfL, Transfer 21, begonnen, Konzepte für eine verstärkte Integration der "BILDUNG FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG" in die Angebote der Hessischen Volkshochschulen zu entwickeln. Hier hat eine erste Fachtagung im Juni in Lich erste wichtige Impulse und Anstöße geliefert, die im Herbst 2006 in einer größeren Veranstaltung vertieft werden.

Durch Verknüpfung der Überlegungen zum Bildungsplan 0-10 mit Überlegungen zum Lebenslangen Lernen soll ein Qualifizierungsprogramm für die Erwachsenenbildung entwickelt werden mit dem Focus: Welche Qualifikationen benötigen Erwachsene in ihrer jeweiligen Rolle als Eltern, Erzieher und Lehrer, um Kinder auf dem Weg zur zukunftsfähigen Entwicklung zu begleiten. Hierzu sollen entsprechende Angebote der Volkshochschulen entwickelt und in Zukunft angeboten werden.

Frage 4. In welcher Höhe werden diese Projekte jeweils bezuschusst?

Schulbereich:

- Transfer 21: Das Land Hessen hat im Jahre 2004: 68.311 €, im Jahre 2005: 165.585 €, im Jahre 2006: 167.225 € aufgewendet in Form von Personalkosten. Hinzu kommen jeweils Bundesmittel in gleicher Höhe zur Finanzierung der Projekte im Rahmen von Transfer 21.
- Umweltschulen: 18.000 € jährlich zur regionalen Betreuung der Schulen durch acht Umweltbildungszentren aus Mitteln des HKM, 50.000 € jährlich zur Landeskoordination und für überregionale Veranstaltungen der Schulen aus Mitteln des HMULV, weitere Sachleistungen und Mittel aus dem Etat der Naturschutzakademie des Landes in Wetzlar, weitere Mittel für den Bereich Energie und Klima aus dem Etat des HMWVL,
- UNESCO-Projektschulen: Entlastungsstunden zur Landeskoordination im Umfang von 8 Stunden, Sachmittel in Höhe von rd. 7.000 € aus Mitteln des HKM.

Außerschulische Bildungsarbeit:

- Etatmittel aus dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung zur Förderung der entwicklungspolitischen Bildung,

- Etatmittel aus dem HSM und dem HMULV zur Förderung der "BILDUNG FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG" im Rahmen der Fortbildung für Erzieherinnen und Erzieher,
- Etatmittel aus dem HMULV zur Förderung der Bildungsarbeit hessischer Umweltbildungseinrichtungen.

Frage 5. Mit welchen konkreten Projekten oder Maßnahmen wird sich das Land zukünftig an der Weltdekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" beteiligen (bitte aufschlüsseln nach folgenden Bereichen:

- Lehrbücher, Curricula, Prüfungskriterien,
- Ausbildung von Lehrer/innen und Erzieher/innen,
- außerschulische Jugend- und Erwachsenenbildung,
- Forschungsförderung,
- Sonstiges)?

Am 12. Dezember 2005 hat das Landeskabinett beschlossen, dass sich das Land an der UN-Dekade beteiligt.

Die Kernaspekte des Kabinettsbeschlusses sind:

Hessen beteiligt sich aktiv und ressortübergreifend an der UN-Weltdekade "Bildung für eine nachhaltige Entwicklung" (2005-2014). Das Kabinett beauftragt das Hessische Kultusministerium federführend und in jeweiliger enger Abstimmung und mit aktiver Beteiligung aller Ressorts, eine landesbezogene Strategie zur Umsetzung und Gestaltung der UN-Dekade in Hessen zu entwickeln. Akteure und Institutionen der formalen Bildung (Vorschule, Schule, berufliche Bildung, Hochschule, Weiterbildung) sowie der nichtformalen Bildung (Umweltzentren, Biosphärenreservat, Nationalpark, entwicklungspolitische Bildung ...) sind einzubeziehen.

Entsprechend diesem Kabinettsbeschluss wurde inzwischen unter der Federführung des HKM eine Arbeitsgruppe aller Ministerien, der Staatskanzlei und der Landeszentrale für politische Bildung eingerichtet, die im ersten Anlauf die Maßnahmen der verschiedenen Ressorts erfasst und auf Synergieeffekte prüft. Im zweiten Durchgang im Herbst dieses Jahres sollen dann auch nachgeordnete Bereiche und Kooperationspartner eingebunden und auch deren Beiträge erfasst werden. Auf dieser Basis sollen dann die bereits begonnenen Maßnahmen (siehe Antwort zur Frage 3) weitergeführt und mit bisher noch nicht berücksichtigten Maßnahmen zu einer Landesstrategie und einem Landesaktionsplan zusammengefasst werden. Für den 24. November 2006 ist in Fulda eine Veranstaltung zur Auszeichnung der Schulen, die sich durch ihre Arbeit im Rahmen von Umweltschule in Hessen besonders engagiert haben. Für das Frühjahr 2007 ist eine weitere größere Veranstaltung geplant, weiterhin wird ein entsprechender Internetauftritt im Rahmen von [www.hessen.de](http://www.hessen.de) vorbereitet.

Frage 6 In welcher Höhe plant die Landesregierung eine Bezuschussung?

Die in den Antworten zu den Fragen 3 und 4 genannten Projekte und Fördermittel sollen fortgeschrieben und weitergeführt werden. Darüber hinaus bringen die einzelnen Ressorts für ihre eigenen Maßnahmen im Rahmen der UN-Dekade Hessen Mittel aus ihren laufenden Etats ein.

Frage 7. Mit welchem Partner kooperiert die Landesregierung bei der Beteiligung an der Weltdekade?

Über die bei den bereits begonnenen Projekten genannten Kooperationspartner hinaus sollen in Zukunft weitere Partner gewonnen werden, z.B. der Landessportbund, der Deutsche Partner der Erd-Charta und die Verbraucherberatung.

Die Mitglieder der Umweltallianz Hessen sollen ebenfalls als langfristige Partner gewonnen werden.

Frage 8. Wer hat die Federführung in der Landesregierung zur Beteiligung an der Weltdekade?

Laut Kabinettsbeschluss vom 12. Dezember 2005 liegt die Federführung beim Hessischen Kultusministerium.

Frage 9. Wenn sich das Land bisher nicht beteiligt, warum beteiligt es sich nicht?

Entfällt, da sich das Land beteiligt.

Wiesbaden, 1. September 2006

**Karin Wolff**